

---

<sup>11</sup> Der Brief ist datiert mit 4.1.1932. Dabei kann es sich nur um einen Fehler handeln, denn im Dokument wird auf einen Brief Trotzki vom 20.12.1932 verwiesen. Die Möglichkeit, dass dieser Brief Trotzki falsch datiert wäre, scheidet aus, denn dieser Brief ist zugänglich unter: The Belgian Opposition and Its Newspaper (December 20, 1932). – in: Trotsky, Writing 1932-33, S.39f. Darin ist über den *intellektuellen Dilettantismus*, auf den der Brief der 12 Mitglieder der KPÖ (Opposition) anspielt, zu lesen: „*You are following, I hope, the discussion which is now developing in the German Left Opposition. Despite its undoubted achievements during the last year, our German section is obviously not completely free of the methods of intellectual dilettantism which introduce intolerable hesitation into its leadership. The task is for the German section to be taken in hand by the advanced workers linked to the mass organizations. Through their example and advice our Belgian comrades can, in this connection, provide them with considerable aid. Our press cannot rely on the capitalist apparatus for its distribution. Our apparatus consists in the devotion of the workers to their cause, to their organization, and to their press. Your experience demonstrates that only this road assures a serious success.*“ (S.40). in deutscher Übersetzung: „*Sie verfolgen, so hoffe ich, die Diskussion, die sich derzeit in der deutschen Linken Opposition entwickelt. Trotz ihrer unbestrittenen Erfolge im letzten Jahr ist unsere deutsche Sektion offensichtlich nicht völlig frei von den Methoden des intellektuellen Dilettantismus, die unerträgliches Zögern in ihre Führung bringen. Die Aufgabe besteht darin, dass die deutsche Sektion von den fortschrittlichen Arbeitern, die mit den Massenorganisationen verbunden sind, in die Hand genommen wird. Unsere belgischen Genossen können ihnen dabei durch ihr Beispiel und ihren Rat erhebliche Hilfe leisten. Unsere Presse kann sich für ihre Verbreitung nicht auf den kapitalistischen Apparat verlassen. Unser Apparat besteht in der Hingabe der Arbeiter an ihre Sache, an ihre Organisation und an ihre Presse. Ihre Erfahrung zeigt, dass nur dieser Weg einen ernsthaften Erfolg garantiert.*“ (Übersetzung aus dem Englischen: Manfred Scharinger)

Wien, am 4. Jänner 1932.

Werter Genosse !

Wir Unterzeichneten sind Mitglieder der Oppositionsleitung, die meisten von uns kämpfen in der Opposition schon seit langen Jahren, die meisten von uns sind aktive Mitglieder der Partei seit ihrer Gründung, wir sind alle Arbeiter, Arbeiterkommunisten. Um es gleich vorweg zu sagen: in der Oppositionsleitung sind nur zwei Intellektuelle. Sie sind zugleich die einzigen Intellektuellen in der ganzen Opposition, die durchwegs aus Arbeitern besteht und zwar auch in der Provinz. Die Mehrzahl der gesamten Mitglieder kämpft schon seit langem in der Opposition und hat schon vorher lange Jahre in der Partei gekämpft. Das besagt nicht dass wir gegen Intellektuelle sind, im Gegenteil wir würden es begrüßen wenn einige kämen, vertrauenswürdig und tüchtig, bereit der Sache zu dienen. <sup>dass wir nicht</sup> Das besagt nicht, junge, frische Arbeiterelemente in unseren Reihen hätten. Wir haben sie und vermehren ihre Zahl.

Als die Nachricht kam, dass Sie Pystian aufsuchen werden, beschloss die Oppositionsleitung eine zehngliedrige ~~Delegation~~ Delegation bestehend aus lauter Arbeitern zu Ihnen zu entsenden. Leider wurde Ihre Reise verhindert, so unterblieb auch die Reise unserer Delegation.

Nunmehr erfuhren wir von dem Brief, den Sie am 20. XII. 1932 an die belgische LO abgeschickt haben. Das, was Sie darin so treffend über den intellektuellen Dilettantismus schreiben, ist der Anlass zu diesem Briefe. Denn es ist für uns als Arbeiterkommunisten unerklärlich, dass Sie seit langen Jahren in Österreich unterstützen - den intellektuellen Dilettantismus. Gegen die Organisation der linken Arbeiterkommunisten unterstützen Sie seit langen Jahren in Österreich fort und fort und immer wieder aufs neue intellektuelle Dilettanten, die gar keine Verbindung mit der Arbeiterschaft, ja in Wirklichkeit nicht einmal Arbeiterelemente in sich geschweige denn hinter sich haben. Die einzige wirkliche Leistung dieser intellektuellen Dilettanten ist, dass sie uns seit Jahr und Tag Knüttel zwischen die Beine werfen, unseren Kampf erschweren. Längst schon wären sie erledigt, aber seit Jahren finden sie einander ablösend unbezweifelbar Ihre Unterstützung gegen unsere Organisation. Wo wäre unsere Organisation heute, wenn sie, werter Genosse in Öster-

reich nicht ~~immer~~ immer wieder die "Organisation" der "intellektuellen Dilettanten" unterstützen würden, sondern die Organisation der linken Arbeiterkommunisten, das heisst unsere Organisation.

Können Sie wirklich glauben, dass ~~wenn~~ wir, die wir so viele Kämpfe, Niederlagen, Enttäuschungen mitgemacht, Mameluken sind, die sich von Genossen Frey an der Nase führen lassen?! Wir haben gelernt, vor allem aus vielen <sup>so</sup>schweren Erfahrungen und kraft dieser Erfahrungen haben wir - und das gilt von allen Mitgliedern unserer Organisation - Vertrauen zu Genossen Frey, Vertrauen zu ihm auch als Führer.

Wir sind nicht engstirnig, wir sind keine Starrköpfe. Schnell liess sich im Interesse der internationalen linksoppositionellen Bewegung die günstigste Wendung in Österreich herbeiführen - leider scheinen Sie das, so oft unsere Organisation <sup>so</sup>spricht, als Zeichen der Schwäche zu deuten - herbeiführen auf folgender Grundlage:

1. Die Organisation der linken Arbeiterkommunisten in Österreich, das ist unsere Organisation, ist d i e Linkeopposition in Ö<sup>e</sup>sterreich,
2. Schluss mit der Diplomatie untereinander, offene Sprache!

Dieser unser Brief ist zugleich einstimmiger Beschluss der Oppositionsleitung.

Wien, am 4. Jänner 1933.

Mit den besten kommunistischen Grüssen

Johann Krüger, Schmied in der Eisenbahnwerkstätte

*Krüger Johann*

Josef Mischinger, Schmied in der Eisenbahnwerkstätte

*Mischinger Josef*

Max Stiptschitz, Holzarbeiter in einer Fabrik

*Stiptschitz Max*

Franz Fibi, Metallarbeiter jetzt in Kleinbetrieb

*Fibi Franz*

Franz Kebhart, Schriftsetzer, Mittelbetrieb

*Kebhart Franz*

Ladislauš Beran, Metallarbeiter, arbeitslos

*Beran Ladislauš*

August Eoker, Angestellter

*August Eoker*

Franz Modlik, Angestellter

*Franz Modlik*

Johann Babnik, Schriftsetzer, arbeitslos

*Johann Babnik*

Heinrich Urban, Metallarbeiter, arbeitslos

*Urban Heinrich*

Erwin Pietsch, Bauarbeiter, arbeitslos

*Erwin Pietsch*

Max Hasenöhrle, Schriftsetzer, arbeitslos

*Max Hasenöhrle*

Nachschrift: Wir wollen noch genauer ausdrücken, was wir meinen. Die intellektuellen Dilettanten in Österreich werden unterstützt zumindest von einem Teil der deutschen Reichsleitung und vom Internationalen Sekretariat. Da wir nicht annehmen können, dass diese gegen Ihren Willen handeln, eben darum kommen wir und müssen wir kommen zu dem Schluss, dass diese Unterstützung letzten Endes von Ihnen ausgeht.